

Go your own Way!

-dear Miyavi-

Von Miyabi

Kapitel 2: Dreamless..?

2 years before...

„Na, wo hast du dich gestern wieder herumgetrieben Ishihara?“
Sein Lehrer notierte sich ein erneutes Fehlen im Klassenbuch.

Takamasa stand ruhig vor der Klasse und starrte zum Fenster hinaus.

„Ich hab dich was gefragt!“
Ein leises Kichern unterbrach die erdrückende Stille im Raum.

„Ich hatte keine Lust..!“ antwortete er ihm unbeeindruckt.

„So keine Lust? Na dann hoffen wir mal, das dein überraschender Elan heute auch noch für eine Runde nachsitzen ausreicht! Du darfst dich setzen!“

Unbeeindruckt schlurfte er zu seinen Platz und öffnete eines der schweren Mathematikbücher.

Er wusste sowieso nichts mehr mit sich anzufangen, seit sich seine Freunde aus dem Fußballverein von ihm abgewand hatten, so konnte er ebensogut in der Schule abgammeln.

Seine knochigen Finger zeichneten wie von selbst ein paar Krähen die über den Horizont davon flogen.

Der Unterricht verlief schleppend und die Hitze der Sommersonne, machte trotz der Schalusionen, auch vor ihrem stickigen Klassenzimmer nicht halt.

Takamasa strich sich sein, von naturaus schwarzes Haar, aus den Nacken, sodass es ihm feucht ins Gesicht hing. Er seufzte schwer und sah sehnsuchtsvoll auf die Uhr.

In diesem Moment klingelte es auch schon.

Die Klassensprecherin bat alle aufzustehen, um den Lehrer zu verabschieden.

Misshütig erhob er sich und winkte, worraufhin er einen bösen Blick der Leaderin erntete.

Das Zimmer leerte sich und nur noch zwei Schüler waren mit ihm anwesend, um die Tafel und daraufhin die Schwämme zu säubern.

Obwohl es bereits auf 16 uhr zuging, war die Hitze noch immer unerträglich.

„Ach ihr könnt mich!“ Sein Stuhl knallte hart auf den Boden.
Erschrocken drehten die beiden sich nach ihm um.
Er hatte einfach keinen Bock mehr bei der Hitze in der Schule herumzusitzen.
Ohne die anderen weiter zu beachten, griff er sich seine Tasche und verließ den Raum.
~Immerhin ersparst du dir die zwei Stunden Busfahrt zum Trainingsplatz...~
hallten die „tröstenden“ Worte seiner Mutter, in seinem Kopf wieder.
Takamasa spuckte auf den Boden.
Was wusste Die schon??

Von Weitem sah er Onoda an der Tanke herumlungern.
Er kannte den Älteren Jungen schon seit er ein kleines Kind war.
Onoda und seine Gang nahmen ihn manchmal mit um Blödsinn zu machen.
Seine Mum war natürlich strikt dagegen, dass er sich mit diesen Jungs herumtrieb,
jedoch konnte sie es auch schlecht verhindern, wenn sie nicht wusste wo ihr Sohn steckte.

„Hey, Ishi!“
Ein flüchtiges Lächeln huschte über Takamasa's Gesicht.
„Wir hätten da was für dich..wir dachten..da du schon so lang dabei bist..solltest du dein eigenes haben..“
Überrascht kam er etwas näher an ihn heran und entdeckte die anderen, die gerade dabei waren den Besitzer der Tankstelle abzulenken.
Onoda sah nach rechts und zog eine Kippe aus seiner Hosentasche.
„Siehst du das Moped da drüben? Das gehört dem alten Fujima.“
Er wieß mit einer Kopfbewegung auf den Inhaber.
Takamasa folgte seinem Blick und nickte.
„Eigentlich wollte ichs dir besorgen, aber da du mir jetzt schon über den Weg läufst..kannst du dir auch selbst "ausleihen"!“
Es war ein klappriges altes Ding, jedoch wusste Takamasa eine Menge damit anzufangen.
Seine Augen leuchteten bei der Vorstellung, was er alles aus der Maschine rausholen könnte.
Aufgeregt strich er sich die feuchten Hände an der verwaschenen Schuluniform ab.
„Ok..pass auf..!“
Während Onoda Spalier stand, huschte Masa-chan zu dem bläulich silbernen Moped, welches an einen Baum lehnte und begann sofort damit es kurzzuschließen.
Er hatte schon öfter mit den Jungs Mopeds geklaut, doch diesmal war es etwas anderes.
Das erste mal sollte auch er eines bekommen.
Hektisch machte er sich an der Zündung zu schaffen.
Es wurde langsam brenzlich, denn es wollte noch nicht so recht klappen.
Seine verschwitzten, zittrigen Finger, machten es ihm auch nicht gerade einfach die Kabel lange genug miteinander zu verbinden.

„Ishihara..mach hinne!“ zischte Onada-kun und zog hektisch an seiner Zigarette, was er immer tat, wenn er nervös wurde.
Endlich schaffte der Jüngere es und das Moped sprang an.
Sofort schwang er sich auf die rampunierte Kiste und sah zu, dass er davon kam.

Breit grinsend sauste er die Straße entlang, was mit den Anderen geschah wollte er in diesem Moment gar nicht wissen.

Onoda sah ihn anerkennend nach, bis auch er sich aus dem Staub machen musste.

Der angenehme Gegenwind zerzauste Masa-chans dunkles Haar und ließ sein verschwitztes Hemd, das wie eine zweite Haut an ihm geklebt hatte, um seinen schlanken Körper flattern.

So glücklich hatte er sich lange nicht mehr gefühlt.

Als er sein zu Hause fast erreicht hatte, stieg er einige Straßen vorher ab und verstaute das gute Stück in dem alten Schuppen seiner Großmutter.

In diesem hatte er schon desöfteren Beute, von seinen geheimen Streifzügen gebunkert.

Das Gute an diesem Versteck war: Nur Takamasa allein, wusste wo sich der Schlüssel befand.

Seine Großmutter hatte für diesen Bunker schon lange keine Verwendung mehr gehabt, daher hatte sie ihn, ihrem Enkel für seine Kindereien zur Verfügung gestellt.

Die alte Dame konnte ja nicht wissen, für was Takamasa ihn tatsächlich benutzte.

Zufrieden ließ dieser den Riegel ins Schloss fallen.

Der Tag endete desweiteren bedeutungslos,

doch auch kurz vor dem zu Bett gehen, verlor Masa-chan sein Lächeln nicht.

Den nächsten Morgen würde er wohl wieder einen Tag in der Schule versäumen.